

## **BAG-Papier: Beschäftigungspaket „Betreuung und Pflege“**

Menschen haben auch im Alter Anspruch auf Lebensqualität, Wertschätzung und Solidarität – besonders dann, wenn sie hilfsbedürftig sind. Angemessene Betreuung und Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, deren Erfüllung zunehmend auch durch solidarisches und öffentliches Engagement sichergestellt werden muss. Die Gründe dafür sind bekannt. Zum einen ist ein steigender Bedarf durch demografische und epidemiologische Entwicklungen absehbar. Zum anderen nimmt die Tragkraft der stärksten Säule von Betreuung und Pflege in Österreich, die informelle Pflege in der Familie, aufgrund von gesellschaftlichen Veränderungen ab.

In dieser Situation ist der Ausbau von professioneller Betreuung und Pflege notwendig, um dem steigenden Bedarf an Unterstützungsleistungen in unserer älter werdenden Bevölkerung zu begegnen. Dadurch kann optimale Betreuung und Pflege für Menschen mit Hilfebedarf gewährleistet werden, und es entstehen – sozusagen als „Nebeneffekt“ – auch konjunkturbelebende Impulse:

- **Betreuung und Pflege sind ein wachsendes Wirtschaftssegment.**  
Die Anzahl der Pflegegeldbezieher/innen hat sich seit der Einführung 1993 beinahe verdoppelt und auch die Sachleistungen der Bundesländer sind gewachsen. Ein weiterer Anstieg wird prognostiziert.<sup>1</sup>
- **Betreuung und Pflege sind Wirtschaftsmotor für Österreich.**  
Investitionen in Betreuung und Pflege beleben die Binnennachfrage, da die aufgewendeten Mittel in der österreichischen Volkswirtschaft verbleiben, das Gewerbe stärken und damit Arbeitsplätze sichern.
- **Investitionen in Betreuung und Pflege sind am Arbeitsmarkt wirksam, insbesondere in der Frauenbeschäftigung.**  
Der Gesundheits- und Sozialsektor ist der drittstärkste Sektor für unselbstständige Beschäftigung. Der Großteil der Arbeitnehmer/innen in den Betreuungs- und Pflegediensten sind Frauen. Es besteht aktuell eine steigende Nachfrage nach Mitarbeiter/innen in der Betreuung und Pflege. Dadurch ergeben sich auch gute Chancen für Wiedereinsteiger/innen. Professionelle Pflege- und Betreuungsdienstleistungen fördern darüber hinaus die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- **Betreuung und Pflege stärken strukturschwache Gebiete.**  
Dienstleistungen im Betreuungs- und Pflegebereich werden sowohl in der Stadt als auch am Land intensiv nachgefragt. Deshalb sichern sie Arbeitsplätze auch in kleinen oder strukturschwachen Gemeinden und leisten einen wichtigen Beitrag für die Erhaltung der Infrastruktur und die Stärkung der wirtschaftlichen Wertschöpfung im ländlichen Raum.

---

<sup>1</sup> Vgl. z. B.: Mühlberger U., Knittler K., Guger A. (2008): Mittel- und langfristige Finanzierung der Pflegevorsorge; WIFO, Wien

- **Betreuung und Pflege sind eine gute Möglichkeit für die berufliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.**

Arbeitsplätze in der Betreuung und Pflege fördern die Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft und stärken gleichzeitig die interkulturelle Kompetenz in den Betreuungs- und Pflegeangeboten. Das zeigen die praktischen Erfahrungen der BAG-Organisationen.

## **Maßnahmenkatalog - Beschäftigungspaket „Pflege und Betreuung“**

- Schnelle Umsetzung und Befüllung des im Regierungsprogramm beschlossenen Pflegefonds. Wesentliche Eckpunkte müssen aus der Sicht der BAG sein:
  - Rechtsanspruch auf Leistungen aus dem Pflegefonds
  - Weiterentwicklung der Einstufungsverfahren von Pflegebedarf (z. B. pflege-relevante Assessmentinstrumente, qualitätsgesicherte und einheitliche Verfahren, verpflichtende Weiterbildung für Begutachter/innen)
  - Soziale Umverteilung, die sich am verfügbaren Einkommen der pflege-bedürftigen Menschen orientiert
  - Rechtsanspruch von pflegenden Angehörigen auf ein Paket an Unterstützungs- und Entlastungsangebote sowie soziale Absicherung
  - Abhängig vom Unterstützungsbedarf (festgemacht z. B. an der Pflegegeldstufe) gibt es Anspruch auf einen bestimmten Umfang von Sachleistungen, die durch fixe Zuschussbeträge aus dem Pflegefonds gefördert werden (z. B. Heimhilfe, Hauskrankenpflege)
  - Eine Überschreitung der Menge an Sachleistungseinheiten ist bei höherer finanzieller Eigenleistung der betroffenen Menschen möglich
  - Die Förderung von Sachleistungen durch den Pflegefonds ist an einheitliche Qualitätskriterien gebunden
  - Vereinheitlichung der Preise für Sachleistungen in den Bundesländern, um Menschen unabhängig ihres Wohnortes gleiche Voraussetzungen für den Bezug von Pflegeleistungen zu sichern
- Flächendeckender Ausbau von mobilen, teilstationären und stationären Angeboten (Lückenschluss zwischen 24h-Betreuung und Angebot an mobilen Diensten) durch Investitionsförderungen für innovative Projekte (z. B. Wohngemeinschaften für demenzkranke Personen, Hausgemeinschaftenmodell, Pflege-Entlastung, Tagesbetreuungseinrichtungen, Nachtbetreuung, Kurzzeitpflege zu Hause) um die individuelle Wahlfreiheit für die passende Form der Unterstützung und Hilfe zu ermöglichen.
- Ausstattung des AMS mit ausreichend Budget zur Umsetzung des im Regierungsprogramm beschlossenen Pflegekonjunkturpaketes durch gezielte Angebote für Berufswieder- und Berufsumsteiger/innen mit dem Ziel von 2.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen im Bereich Pflege und Betreuung (DGKP, Pflegehelfer/innen, etc.)

- Planung und Durchführung einer Ausbildungsinitiative für die Gesundheits- und Sozialberufe sowie Sozialbetreuungsberufe um durchgängige Bildungskarrieren mit definierten Nahtstellen zum allgemeinen Bildungssystem zu ermöglichen (z. B. auch durch Förderung von innovativen Ausbildungsangeboten im Fachhochschul-Bereich)
- Bundes-Förderprogramm für Unterstützungsangebote für Menschen mit Demenz und Angehörige, damit Bundesländer solche Dienste verstärkt anbieten
- Flächendeckende Einführung des Pflegeberatungsschecks als Erstberatungsangebot, wenn der Pflegegeldantrag gestellt wird oder als Folgeberatung, wenn eine Erhöhung beantragt wird
- Verstärkte Unterstützung von behindertengerechten Adaptionen von Wohnungen und Häusern, um den Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen
- Ausweitung der Forschungsförderung auf den Bereich Pflege und Betreuung sowie Stärkung der universitären Pflegewissenschaft sowie gezielte Forschungsaktivitäten z.B. „klinisch-pflegerische“ Pflegewissenschaft als Versorgungsforschung